

## Brockes, Barthold Heinrich: Vernünftig-sinnlicher GOttes-Dienst (1736)

1 Wie ist doch das Geschenck der Sinnen so herrlich,  
wenn mans recht ermißt!

2 Ach, daß die Menschheit GOtt, dem Geber, dafür so un-

3 Ich finde, daß auch Hunde riechen; ich sehe, wie auch  
4 Der Sonnen Licht und Gras und Blumen, so wol als  
5 Was machst du denn für Wercks davon?

6 Und zwar noch wol so gut als wir, auch ofters besser  
7 Soll zwischen uns und ihnen denn so gar kein Unterschied  
8 Daß willst du ja wol eben nicht. Nun kann ja der in  
9 Als eben darin nur bestehen,

10 Daß wir auf andre Weis', als sie, empfinden, schmecken,  
11 Gebrauchen wir durch die Vernunft die Sinnen anders  
12 So folgt der Schluß von selbst: der Mensch ist auch nicht  
13 Will man sich aber von demselben, wie es ja unsre Pflicht,  
14 Laßt uns die Sinnen, GOtt zum Ruhm, der sie uns  
15 Dieß kann nun GOtt-gefälliger auf andre Weise nicht  
16 Als wenn durch des Verstandes Licht wir würcklich sehen,

17 Empfinden

18 Nicht

19 Alsdann wird man durch Seel' und Leib, die GOtt uns bei-  
20 Weil wir so dann in allem Weisheit und Liebe, ja ihn  
21 Durch nichts wird unser GOtt auf Erden in unsren See-  
22 Dieß heißt, nach Davids Regel: